

Ungarnfahrt 14.12. – 17.12.2017

Donnerstagfrüh um 5:30 Uhr fuhren Elviera und ich los Richtung Esztergom. Für mich war es die erste Fahrt und ich war schon seit ein paar Tagen sehr aufgeregt, ... es würde eine lange Fahrt werden und was wird mich vor Ort wohl alles erwarten. Taschentücher hatte ich reichlich im Gepäck, denn ich vermutete, dass ich diese bestimmt benötigen würde ;-)

Die Fahrt ging für mich relativ schnell vorbei. Ich unterstütze erst seit Oktober 2017 aktiv den Verein und hatte daher sehr viele Fragen. Elviera gab mir geduldig Auskunft und so bekam ich einen super Einblick in die Vereinsarbeit (die deutlich umfangreicher ist, als ich vermutet hatte), sowie viele Info's zu den Hunden und natürlich auch zu Andrea, ihrer Arbeit und auch über den Zusammenhang „Tierheim und Tötungsstadion“. Mit nur kurzen Pausen fuhren wir gegen 18 Uhr von der ungarischen Autobahn herunter und benötigten noch ca. 1 Stunde bis wir in Esztergom ankamen. In dieser letzten Stunde merkte ich, dass ich langsam von der Fahrt kaputt war, aber es überkam mich auch ein sehr bedrückendes Gefühl. Überall waren Häuser mit sehr hohen Zäunen. Hinter diesen Zäunen werden Hunde gehalten, zum Teil ohne Anerkennung und Liebe. Hocken Sie einfach da und niemand kümmert sich um sie? Wie geht es Ihnen hinter dem Zaun? Werden Sie an der Kette gehalten? Sind sie schutzlos dem Wetter ausgesetzt? Viele Fragen gingen mir durch den Kopf, auf die natürlich keine Antwort bekam.

In Esztergom angekommen gingen wir noch kurz im Tesco einkaufen und fuhren dann zu unserer Pension. Nach einem kurzen Abendessen verabschiedete ich mich von Elviera und ging müde ins Bett, denn inzwischen war ich sehr „platt“ von der langen Fahrt. Aber an Schlaf war nicht zu denken... meine Gedanken kreisten um den morgigen Tag und wieder die Frage „was würde mich erwarten“.

Nach dem Frühstück ging es dann los, die Fotowünsche im Gepäck. Um 9 Uhr kamen wir im Tierheim an. Hinter dem Tor warteten schon die Hofhunde. Schnell noch die Leckerlis eingepackt und los ging's. Wir wurden freudig und mit viel Gebell begrüßt. Viele Zwinger stachen mir in die Augen und natürlich sehr viele Hundeaugen. Oje, wo sollte ich zuerst anfangen, wo sollte ich zuerst hingehen. Die ersten Tränen liefen, obwohl ich noch nicht einmal richtig angekommen war. Nun hieß es Leckerlis verteilen, das Tierheim und natürlich die Hunde anschauen. Auf einen Hund hatte ich schon zuhause „ein besonders Auge geworfen“, aber ich fand diesen am Anfang leider nicht. Wie mir gesagt wurde, saß er im neuen Tierheim und ich musste mich noch ein wenig gedulden.

Also verteilte ich weiter Leckerlis und streichelte die Hunde. Ich war überwältigt, wie unterschiedlich die Hunde waren. Es war alles dabei...klein, mittel und groß. Manche bellten und schoben sich ganz nach vorne, damit man sie nicht übersah, manche beobachteten das Geschehen mit viel Ruhe und Geduld. Alles in allem sind wirklich viele liebe und tolle Hunde dabei.

Die Zeit verging wie im Fluge. Meine Vorhaben, einen nach dem anderen aus dem Zwinger rauszuholen und zu fotografieren ging (auf Grund verschiedener Umstände) leider überhaupt nicht auf. Aber das ein oder andere Foto konnte natürlich geschossen werden... beeindruckt haben mich eigentlich alle Hunde.... Aber gerade bei einigen Langzeitinsassen konnte ich überhaupt nicht verstehen, warum sie noch kein Plätzchen gefunden haben...

Banzaj, ein wirklich lieber und freundlicher Kerl, der super an der Leine gehen kann. Er hat sich beim Fotografieren so doll über menschliche Gesellschaft gefreut, dass es mir nicht gelungen ist ein Foto zu schießen, auf dem er still stand ;-). Aber warum sitzt er schon so lange hier? Zwei Jahre wartet er nun schon darauf, dass ihn jemand sieht und ihm ein kuscheliges Plätzchen gibt.

Auch **Bianco** sitzt schon lange im Tierheim. Warum kann ich mir nicht erklären...? Sie hat liebe Augen, ist vorsichtig beim Leckerli nehmen und genießt jede einzelne Streicheleinheit.

Und **Tadeus**, der liebe fast 12-jährige Rüde wartet schon viel zu lange auf seinen Altersruhesitz. Er ist ein toller, schmusebedürftiger Hund. Sein lieber Blick lässt Herzen schmelzen. Leider verträgt er sich nicht mit Rüden, aber es muss doch jemand geben, für den dieser Punkt nicht wichtig ist.



Ich könnte hier jetzt fast alle Hunde auflisten, aber das würde dann den Rahmen sprengen. Einen letzten muss ich aber noch erwähnen....

Hudson, ein 4 jähriger Rüde, der super lieb ist und jede einzelne Streicheleinheit genießt und der mich mit seinem Blick verzaubert hat. Seine Pfoten haben mich festgehalten und ich hätte ihn am liebsten mit eingepackt. Ich wünsche diesem kuscheligen Hund von ganzem Herzen ein tolles Zuhause!



Der Tag neigte sich viel zu schnell dem Ende und Elviera und ich fuhr noch einmal einkaufen, dann hieß es Duschen und Abendessen. Leider hatte Andrea dieses mal keine Zeit mit uns gemeinsam zu essen und Fragen zu beantworten. Sie hatte so viel zu tun, dass sie nicht wusste wo vorne und hinten war. Müde bin ich wieder ins Bett gefallen, aber auch in dieser Nacht war an Schlaf nicht wirklich zu denken.

Am nächsten Morgen (Samstag) machte ich mir wieder Notizen, es gab noch viel zu erledigen, bevor wir abends die Heimreise antreten würden.



Der Vormittag ging wieder viel zu schnell um und mittags mussten noch die erforderlichen Dokumente erstellt werden. Es steckt wirklich sehr viel Arbeit dahinter. Aber es war für mich toll, auch dass alles zu sehen. Andrea freute sich riesig, als wir ihr unter anderem die Patenschaftsgelder übergeben haben. Es ist toll, dass so viele Menschen durch eine Patenschaft die Hunde unterstützen, egal mit welcher Summe.

Zwei Hunde wurden persönlich von ihren neuen Besitzern abgeholt, Virginia und Witch. Hier war die Freude natürlich groß, als das neue Familienmitglied im Auto gesessen hat 😊.



Dann hieß es für mich Abschied nehmen, was mir bei drei-vier Hunden besonders schwer fiel. Wir fuhren wieder in den Tesco, essen und einkaufen für die Rückfahrt, anschließend duschen, ein wenig ausruhen und um 19 Uhr warteten Andrea und ihre Tochter Nicolett schon auf uns... nun hieß es „einladen“... die 13 reisenden Hunde wurde noch mal geknutscht und dann in ihre Transportbox gesetzt.



Und los ging die Fahrt Richtung Heimat. Unser erster Halt war die Kontrolle am deutschen Zoll, alles kein Problem, unsere Fahrt war schließlich ordnungsgemäß angemeldet, also durften wir recht schnell weiterfahren. Nächster Halt Gramschatzer Wald. Dort durften schon ein paar liebe Beifahrer aussteigen und wurden von ihren glücklichen Besitzern entgegengenommen. Nun noch einmal durchatmen und weiter, die letzten 400 km lagen vor uns... wir wollten schließlich auch

die restlichen Beifahrer in ihr neues Zuhause bringen. Mit leichter Verzögerung kamen wir um 9:30 Uhr in Benthe an und wurden mit Beifall herzlich begrüßt. Ein kurzes Hallo in die Runde und dann ging's los.... jede kleine und große Fellnase durfte aussteigen und das Tierheimleben nun endlich hinter sich lassen.

Abschließend muss ich sagen, es war eine wirklich tolle Erfahrung und für mich auch etwas ganz besonderes. Diese Fahrt war meine erste Fahrt, mein erster Vermittlungshund (Felino) durfte reisen und auch mein erster VK-Hund (Gelli) war dabei.



Danke an dich, Elviera, für die gemeinsame Zeit und dein Ohr. Danke an Andrea und ihr Team für die tolle Arbeit die ihr tagtäglich leistet. Und danke an meine vielen Taschentücher... gut, dass ich euch dabei hatte ;-)

ENDE